



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Farbiges Gestalten: Graffiti

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Graffiti

4.2.4

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler lernen die Entstehung und die Geschichte von Graffiti kennen.
- Sie erfahren etwas über den Künstler Keith Haring.
- Sie lernen die Herstellung eines Graffiti-Schriftzugs.
- Sie gestalten ein Graffiti.

Anmerkungen zum Thema:

Unter **Graffiti** (ital. *graffiare* = kratzen) versteht man jede auf einen Felsen, in eine Mauer oder eine Wand eingeritzte, eingekratzte oder aufgezeichnete **Bild-** oder **Textdarstellung**. Bereits seit der Antike sind Graffiti an Hauswänden bekannt. In den 70er Jahren entstanden Graffiti als aufgesprayte großformatige Bilder auf einer Wandfläche. Man fand sie als *politischen Protest* in den Slums der USA auf Hauswänden in Unterführungen, auf Bussen und U-Bahnen.

In Deutschland galt die Berliner Mauer als der bekannteste Malgrund protestierender Graffiti-Künstler.

Die Sprayer hatten ihre eigene Form der Ausbildung. Es gab ein hierarchisch gegliedertes Gefüge von „kings“, „writers“ und „toys“. Neben den „tags“, das waren schnell geschriebene Wörter, entwickelte sich das „piece“. Eine sehr schmuckvoll ausgestaltete Form eines Wortes. Daneben kommentierten meist kleine Zusätze das jeweilige „piece“. Das „wild style“ war eine eigenständige Entwicklung der Schrift. Die verwirrend verschlungenen Buchstaben waren nur durch die Sprayer zu entziffern.

Graffiti wurden lange Zeit nicht unter künstlerischen Gesichtspunkten beurteilt. Erst durch die Arbeit des Künstlers **Keith Haring** entwickelte sich eine **Graffiti-Art**, die auch in der Kunstszene anerkannt wurde.

In der heutigen Zeit hat sich der Begriff Graffiti gewandelt. Er steht für ungestüme Kreativität und gewitztes Design. Heute werden auch Leinwandgemälde als Graffiti bezeichnet, wenn sie so aussehen wie die berühmten wilden Graffiti in den New Yorker U-Bahnen.

Literatur zur Vorbereitung:

Hip-Hop Magazin „Backspin“: Herausgegeben von Backspin Falk & Petering OHG

Klant, Michael: Bildende Kunst 3. Sehen, verstehen, gestalten, Schroedel Verlag, Hannover 1995

Lexikon der Kunst: Band 5, Karl Müller Verlag, Erlangen 1994

Murken Axel/Murken, Christa: Von der Avantgarde bis zur Postmoderne, Verlag Klinkhardt und Biermann, München 1991

Ruhrberg/Schneckenburger/Fricke/Honnef: Kunst des 20. Jahrhunderts, Benedikt Taschen Verlag, Köln 2000







Sussmann Elisabeth: Keith Haring, Benedikt Taschen Verlag, Köln 1998

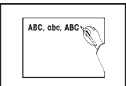

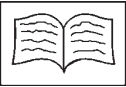


4.2.4**Graffiti****Vorüberlegungen****Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Bildbetrachtung – Einführung in die Thematik „Graffiti“
2. Schritt: Geschichte der Graffiti-Kunst und der Künstler Keith Haring
3. Schritt: Gestaltung eines „pieces“

Checkliste:

Klassenstufen:	<ul style="list-style-type: none"> • 8. bis 10. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	<ul style="list-style-type: none"> • 6 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Graffiti-Sprache und Übersetzung auf Tonpapier kopieren (vgl. Texte und Materialien M 2 und M 3) • Arbeitsblätter in Klassenstärke kopieren (vgl. Texte und Materialien M 4, M 5 und M 8) • Folie mit „piece“ erstellen (vgl. Texte und Materialien M 7)
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none"> • Overheadprojektor
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • Papier (DIN A4) in Klassenstärke • Fotokarton (DIN A2) in Klassenstärke • Filzmarker <i>edding 800</i> in verschiedenen Farben in Klassenstärke oder Acrylfarbe (wenn auf Wände gemalt wird) • Magnete oder Tesafilm (für die Kartenbefestigung an der Tafel) • Papierstreifen in Klassenstärke • Zeitungspapier

Graffiti	4.2.4
Unterrichtsplanung	
<p>1. Schritt: Bildbetrachtung – Einführung in die Thematik „Graffiti“</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler beschreiben ein Graffiti hinsichtlich seiner grafischen Gestaltung und seiner Wirkung. • Sie bringen ihre eigenen Erfahrungen ein und lernen Graffiti als Teil einer Jugendkultur kennen. • Sie lernen die Sprache der Graffiti-Künstler kennen. </div> <p>Der Einstieg in die Unterrichtseinheit erfolgt mit einer Bildbetrachtung. Das Graffiti „GOLD“, das im Rotterdamer Museum ausgestellt ist, zeigt einen schmuckvoll gestalteten Schriftzug (piece) der mit Glanzlichtern und Symbolen aus einem Kartenspiel ausgestaltet ist. An den Rändern befinden sich unleserliche Schriftzüge, die für ein Graffiti charakteristisch sind.</p> <p>Die Schüler versammeln sich im Sitzkreis. In der Kreismitte liegen <i>Papierstreifen</i> und <i>Stifte</i>. Der Lehrer zeigt das Graffiti „GOLD“ (vgl. Texte und Materialien M 1). Die Schüler sollen auf den Papierstreifen notieren, was ihnen zu dem Bild einfällt. Das können Empfindungen, Wertungen oder Aussagen zur grafischen Gestaltung sein.</p> <p>Die Papierstreifen werden geordnet in die Kreismitte gelegt. Aussagen, die die Bildwirkung betreffen werden einander zugeordnet und Aussagen, die die grafische Ausgestaltung und die Technik betreffen ebenfalls. Die Kategorien, wie beispielsweise Technik und Wirkung, sind von dem, was die Schüler notieren, abhängig. Es können sich daher auch ganz andere Ordnungsmöglichkeiten ergeben.</p> <p>Im Verlauf der Unterrichtsphase kann der Lehrer – bezogen auf das, was die Schüler notiert haben, verschiedene Fragen stellen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Graffiti? • Wie stellt man ein Graffiti her? • Was sind das für Menschen die Wände besprühen? • Welche Interessen haben sie? • Warum bemalen sie keine Leinwände? • Wer hat schon einmal eine Wand besprüht? <p>Im Verlauf des <i>Unterrichtsgesprächs</i> schreibt der Lehrer die Definition an die <i>Tafel</i>. Haben die Schüler Begriffe aus der Graffiti-Szene auf den Papierstreifen notiert, so kann der Lehrer als Überleitung zur Graffiti-Sprache darauf eingehen, ansonsten heftet er die vorbereiteten Kärtchen mit den englischen Begriffen (vgl. Texte und Materialien M 2) an die <i>Tafel</i>.</p> <p>Die Schüler sollen nun im <i>Plenum</i> die Bedeutung der Wörter erklären.</p> <p>Die entsprechende Erläuterung/Übersetzung (vgl. Texte und Materialien M 3) wird zugeordnet. Das <i>Tafelbild</i> wird vervollständigt und von den Schülern in ihr Heft übernommen:</p>	     

4.2.4	Graffiti												
Unterrichtsplanung													
	<p>Graffiti</p> <p>Eine Bild- oder Textdarstellung die auf eine Wand gekratzt, gemalt oder gesprüht wird.</p> <table border="0"> <tr> <td>piece</td> <td>schmuckvoll ausgestalteter Name</td> </tr> <tr> <td>Keith Haring</td> <td>Graffiti-Künstler</td> </tr> <tr> <td>tag</td> <td>schnell geschriebener Schriftzug</td> </tr> <tr> <td>wild style</td> <td>kaum lesbarer Schriftzug</td> </tr> <tr> <td>black book</td> <td>Entwurfsbuch</td> </tr> <tr> <td>writer</td> <td>Sprayer</td> </tr> </table>	piece	schmuckvoll ausgestalteter Name	Keith Haring	Graffiti-Künstler	tag	schnell geschriebener Schriftzug	wild style	kaum lesbarer Schriftzug	black book	Entwurfsbuch	writer	Sprayer
piece	schmuckvoll ausgestalteter Name												
Keith Haring	Graffiti-Künstler												
tag	schnell geschriebener Schriftzug												
wild style	kaum lesbarer Schriftzug												
black book	Entwurfsbuch												
writer	Sprayer												
	<p>2. Schritt: Geschichte der Graffiti-Kunst und der Künstler Keith Haring</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler lernen die Entwicklung der Graffiti-Kunst und den Künstler Keith Haring kennen. • Sie entwickeln ein differenzierteres Verständnis hinsichtlich der vielschichtigen Betrachtungsweisen von Graffiti. </div> <p>Der Lehrer erzählt den Schülern, dass es Graffiti bereits seit 1000 Jahren gibt, dass sie jedoch erst durch den Künstler Keith Haring zu Beginn der 80er Jahre von der Kunstszene anerkannt wurden.</p>												
	<p>Wie es dazu kam, erfahren die Schüler durch das Arbeitsblatt „Geschichte der Graffiti-Kunst und der Künstler Keith Haring“ (vgl. Texte und Materialien M 4). Sie erhalten den Auftrag den Text zu lesen und dabei wichtige Satzteile zu unterstreichen. Nun teilt der Lehrer das zweite Arbeitsblatt „Fragen zu Keith Haring“ (vgl. Texte und Materialien M 5) aus. Es wird von den Schülern bearbeitet.</p> <p>Die Auseinandersetzung mit der Entwicklung von Graffiti führt zu einem tieferen Verständnis hinsichtlich der vielschichtigen Betrachtungsweisen von Graffiti.</p>												
	<p>Die Ergebnisse (vgl. Texte und Materialien M 6) werden im <i>Plenum</i> besprochen und gegebenenfalls ergänzt bzw. korrigiert.</p>												
	<p>3. Schritt: Gestaltung eines „pieces“</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler lernen einen Weg zur Gestaltung eines Schriftzuges kennen. • Sie entwerfen und gestalten ein „piece“. </div> <p>Die Schüler gestalten nun selbst ein Graffiti. Manche Schüler sind in dieser Technik sehr gut bewandert und verfügen teilweise über ein eigenes Graffiti-Alphabet. Diese Schüler können zu</p>												



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Farbiges Gestalten: Graffiti

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

